

My Guardian Angel

Von Yami-No-Yuuki

Kapitel 1: Erstes Kapitel

Wie jeden Morgen gingen Mizuki und Ayame gemeinsam zur Schule. Sie wohnten zwar nicht in der gleichen Straße, aber die trafen sich jeden Morgen an ihrem Treffpunkt um zusammen loszugehen.

An diesem Sommertag schien die Sonne, erhellte die Welt und die Gemüter. Sie wärmte angenehm, eine leichte Brise fuhr ihnen durch die Haare.

„Hey Mizuki!“, rief Ayame ihrer Freundin zu und winkte dabei, als sie dabei etwas schneller wurde und zu Mizuki hinrannte.

„Morgen~!“, gähnte Ayame, als sie vor ihrer Freundin angekommen war. Ayame war nicht gerade ein Freund vom Frühaufstehen.

„Guten Morgen, Ayame!“, rief Mizuki freundlich und lächelte. Auch wie winkte ihrer Freundin zu, als diese auf sie zu gelaufen kam.

„Mal wieder verschlafen wie immer, was?“, fragte Mizuki mit einem schiefen Grinsen im Gesicht.

Um sie herum waren wenige bekannte, dafür umso mehr unbekannte Gesichter, viele Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit oder zur Schule waren. Kinder, Jugendliche, Erwachsene. Schuluniformen, Anzüge und Krawatten, Jeans und T-Shirts.

Nebeneinander her gingen die beiden Mädchen die Straße hinunter in Richtung Schule.

„Ehehe... ja verschlafen wie immer... tut mir leid...!“ entschuldigte sie sich sogleich bei Mizuki. "Lass uns losgehen!", schlug Ayame vor und schob Mizuki in gewünschte Richtung.

Als sie so nebeneinander hergingen, zog Ayame, die dunkelhaarige, eine Schnute.

Und irgendwie schien sie das gute Wetter auch nicht so richtig aufmuntern zu wollen. Es war doch zum Verrücktwerden. Ständig suchte sie nach Erklärungen, was sie falsch gemacht haben könnte.

Mizuki sah ihre Freundin an. Sie wusste, warum sie so bedrückt war, wusste aber nicht, wie sie sie wieder aufheitern konnte. Es war noch gar nicht so lange her, da war Ayame ein Sonnenschein gewesen. Sie hatte stets gute Laune und ein Lächeln im Gesicht gehabt, das andere anstecken konnte. Ihr Lächeln machte Bedrückte zuversichtlich, Traurige glücklich.

Doch seit Ayame das letzte Mal so gelacht hatte, war schon eine ganze Weile vergangen. Seit Hiroshi Kanjiro ihre beste Freundin nach einigen Monaten Beziehung einfach abserviert hatte, war Ayame so traurig wie nie.

Mizuki hatte diesen Schleimbeutel noch nie gemocht. Ständig schaute er anderen Mädchen nach und flirtete mit ihnen, selbst in der Zeit, in der Ayame mit ihm

zusammen war, hatte er sich kein Stück zurückgehalten. Immer wieder, besonders anfangs, als die beiden zusammenkamen, hatte Mizuki ihre Freundin vor ihm gewarnt, aber sie war vor Liebe total blind gewesen und nun war sie todunglücklich.

„Jetzt schau' doch nicht wieder so miesepetrig drein, Ayame! Vergiss' doch endlich diesen Typen. Du hast was Besseres als diesen Kerl verdient!“, rief Mizuki zuvor kurz seufzend. Sie legte den Kopf in den Nacken und schloss für einen kurzen Moment die Augen. „Ich hab' dir gesagt, dass dieser Macho nichts für dich ist. Der gafft doch ständig einer anderen hinterher.“

Weiterhin blickte Ayame eher zum Boden als sonst wohin.

„Ich konnte irgendwie damit leben, dass er ab und an nach anderen geschaut hat, aber... ich weiß nicht mal was ich falsch gemacht haben soll...“, seufzte sie. Es war immer dasselbe, und nie kam sie auf einen grünen Zweig was das Thema anging.

„Ich weiß auch nicht Mizuki,... ich kann das nicht erklären aber... er hat so plötzlich schlussgemacht, dabei fand ich doch, dass es so gut lief...“ Doch als sie den Satz beendet hatte musste sie nach oben schauen, da sie an einer Ampel angekommen waren.

Und auf der anderen Seite entdeckte sie zwischen einigen anderen Jungs.... „Hiroshi!!!“, rief Ayame und wollte schleunigst auf die andere Straßenseite. Als sie in der Mitte der Straße angekommen war, hörte sie noch ein lautes Hupen....